

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

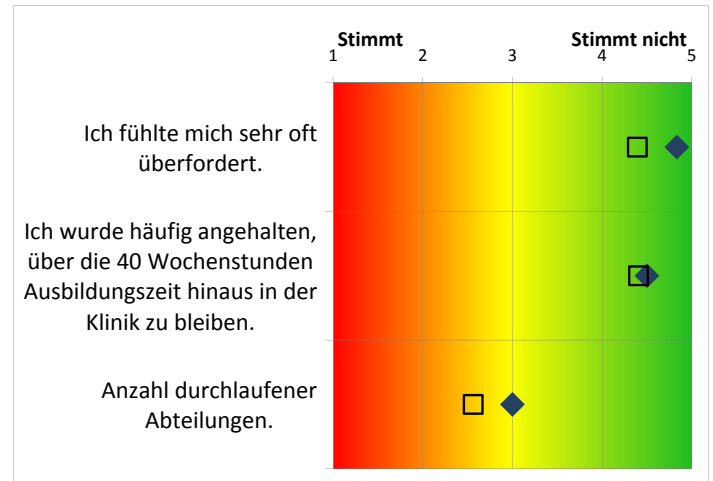
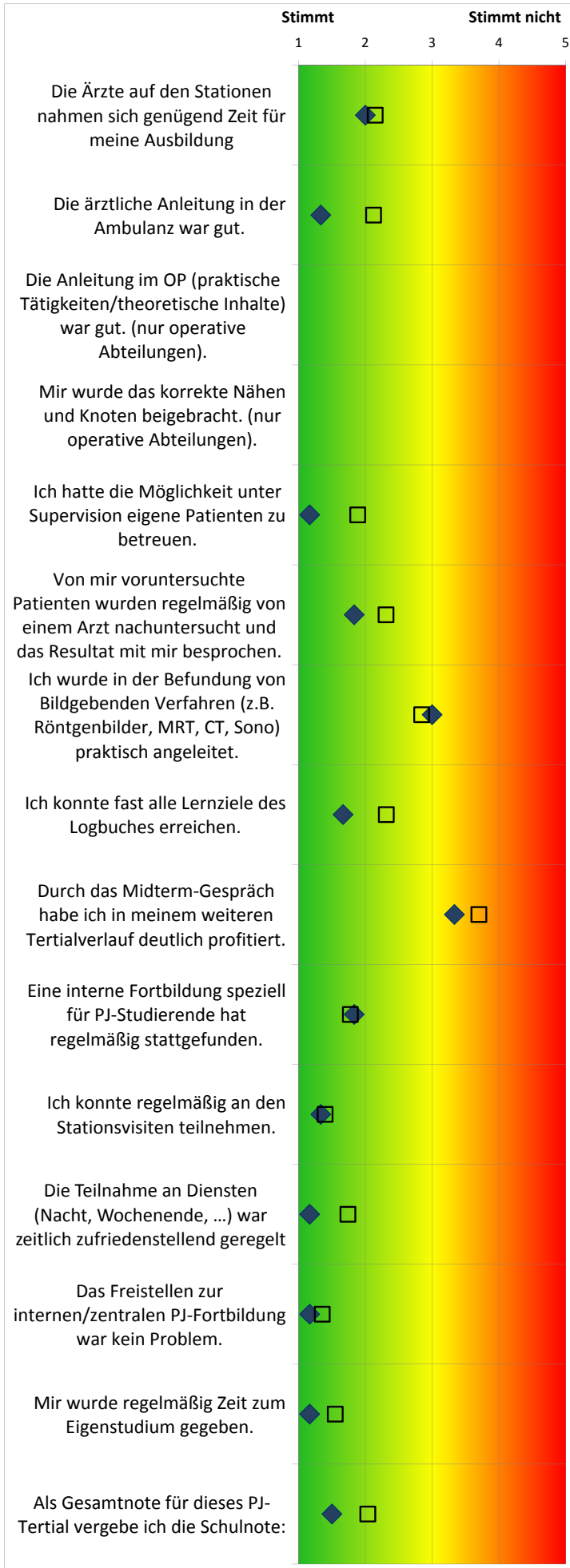
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

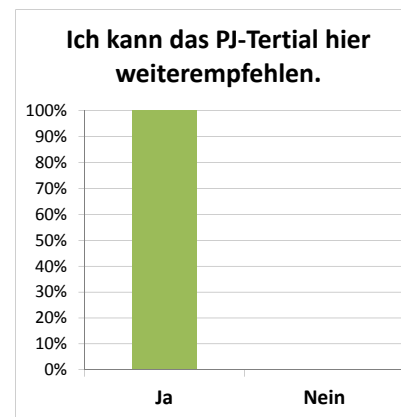
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- ◻ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 6

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	ich mich sehr wohl gefühlt habe, super nette Kollegen & Oberärzte sowie Chefarzt	Team; Ambulanz	-	-
Student 2	die Atmosphäre im Haus und im Team ist gut; kollegialer Umgang, man wird in seiner Ausbildung gut unterstützt und angeleitet	-	-	-
Student 3	nettes Team, flexible Gestaltung des Tertials	Absolute Flexibilität in der Rotation und insgesamt in der Gestaltung des Tertials. Blut abnehmen war nicht nur Pjler-Aufgabe. Einige interaktive Fortbildungen waren richtig gut!	Funktionsdiagnostik sehr in oberärztlicher Hand, man hat wenig davon mitbekommen.	Bessere Abstimmung mit Erfahrung der Ärzte von Aufteilung auf Stationen. War jedoch aufgrund der Flexibilität kein großes Problem.
Student 4	Gutes Essen. Die Chefs freuen sich, dass man da ist und respektieren einen. Die Assistenten sind nett und hilfsbereit. Entspannte Atmosphäre	Angemessener Umgang mit den Assistenten und junges Team. Flexibilität in der Zeiteinteilung und der Nutzung der Studientage.	Im Alltag sind die erfahrenen Ärzte in der Ausbildung nicht präsent. Man lernt im Alltag eher durchs "mitwurschteln", als durch gezielte Ausbildung.	Strukturiertere Ausbildung. Pjler anleiten zur Patientenvorstellung und selbstständige Betreuung. Z.B. im Rahmen der tollen infektiologischen Visiten und der regelmäßigen Besprechungen.
Student 5	kleines Krankenhaus, sehr persönliche Atmosphäre	Hohe Flexibilität, ich konnte mir die Zeiten in den Abteilungen nach meinen Vorstellungen und Interessen einteilen	Organisation der Abteilungen etwas unübersichtlich und viele Fluktuationen unter den Assistenzärzten. Es war noch nicht richtig klar, was Pjler dürfen.	Gezielte Anleitung von Pjlern

**Ich kann das PJ-Tertial
weiterempfehlen, weil ...**

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe
ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 6 -

Die Möglichkeit gehabt zu haben in
verschiedene Abteilungen hineinzuschauen.
Die Anleitung in der Ambulanz

Die Anzahl der Blutentnahmen hat
teilweise die Teilnahme an
Stationsvisiten verhindert

Die Koordination zwischen der notwendigen
Arbeit eines Pjlers und der Möglichkeit
sinnvolle Dinge zu erlernen verbessern